

3

tiki-tak

Lehrerbegleitheft



Inhalt

- 1 Einführung
- 2 Methoden der Liederarbeitung
- 3 Seite 1 · Wir starten
A1 / A2 / A3 / A4 ·
1:15 / 1:15 / 1:57 / 0:27 min
- 4 Seite 2 · Der Putztrupp
A5 / A6 · 0:54 / 0:23 min
- 5 Seite 3 · Tanz ist angesagt!
A7 / A8 · 1:42 / 0:50 min
- 6 Seite 4 · Instrumente unterhalten sich
A9 / A10 · 1:25 / 1:17 min
- 7 Seite 5 · Five little leaves
A11 / A12 / A13 · 2:07 / 2:07 / 1:00 min
- 8 Seite 6 · Der Herbst
A14 · 3:40 min
- 9 Seite 7 · Noten-Sudoku
- 10 Seite 8/9 · Die österreichische Bundeshymne
A 15 / A16 / A17 · 1:16 / 1:02 / 1:04 min
- 11 Seite 10 · Die Tonleiter
A18 / A19 · 1:36 / 1:37 min
- 12 Seite 11 · Gespenstermusik
A20 / A21 · 1: 49 / 1:49 min
- 13 Seite 12 · Notenwerte-Sudokus
- 14 Seite 13 · Katzengesang
A22 / A23 / A24 / A25 / A26 ·
1:25 / 1:11 / 2:26 / 1:15 / 1:15 min
- 15 Seite 14 · Mich gibt's nur einmal
A27 / A28 / A29 · 1:04 / 1:04 / 2:31 min
- 16 Seite 16 · Wolfgang Amadeus Mozart
A30 · 0:47 min
- 17 Seite 17 · Wolfgang Amadeus Mozart
A31 / A32 / A33 · 2:21 / 3:42 / 0:56 min
- 18 Seite 18 · Suche im Winterwald
- 19 Seite 19 · Entrai, pastores, entrai!
A34 / A35 · 1:13 / 1:14 min
- 20 Seite 20 · Auf, auf, ihr Hirten
A36 / A37 · 1:23 / 1:23 min
- 21 Seite 21 · In der Halle des Bergkönigs
A38 · 2:14 min
- 22 Seite 22 · Der Sonnenkönig
B1 · 1:30 min

- 23 Seite 23 · Die Oboe
B2 · 4:46 min
 - 24 Seite 24 · Da lachen ja die Hühner
B3 / B4 · 1:08 / 1:06 min
 - 25 Seite 25 · Das Klangei
 - 26 Seite 26 · Noten-Sudoku
 - 27 Seite 27 · Am Eis
B5 / B6 · 0:37 / 0:38 min
 - 28 Seite 28 · Boogie Woogie am Klavier
B7 · 3:13 min
 - 29 Seite 29 · Das Klavier
B8 · 2:16 min
 - 30 Seite 30 · Die Virtuosen
B9 / B10 / B11 / B12 ·
0:50 / 3:13 / 0:59 / 0:57 min
 - 31 Seite 31 · Ohren auf!
 - 32 Seite 32 · Ich werde dir was flüstern!
B13 / B14 · 0:43 / 1:37 min
 - 33 Seite 33 · Wo ist es?
B15 / B16 · 1:38 / 1:35 min
 - 34 Seite 34 · Frühlingsblumen-Rallye
 - 35 Seite 35 · Das Klangorchester
B17 / B18 · 1:34 / 1:37 min
 - 36 Seite 36/37 · Oh, what a nice family!
B19 / B20 / B21 · 0:52 / 0:52 / 1:46 min
 - 37 Seite 36/37 · Oh, what a nice family!
B 22 · 2:32 min
 - 38 Seite 38 · Meine Musik – deine Musik
B23 / B24 · 3:32 / 2:07 min
 - 39 Seite 39 · Meine Gefühle
B25 / B26 · 2:26 / 2:26 min
 - 40 Seite 40 · Wo ist denn die Zeit?
B27 / B28 · 1:13 / 1:13 min
 - 41 Seite 41 · Die Gitarre
B30 / B31 · 0:44 / 0:43 min
 - 42 Seite 42 · Jetzt fällt der Vorhang!
B32 / B33 · 0:59 / 0:57 min
- Beiblätter



- 2 Methoden der Liederarbeitung
- 3 Seite 1 · Wir starten
A1 / A2 / A3 / A4 ·
1:15 / 1:15 / 1:57 / 0:27 min

Hinweise zu den Hörbeispielen auf CD!



Begleitheft zu Schulbuch:

Schulbuch Nr. 160.359

Matl
tiki-tak 3
3. Klasse VS
Verlag Ivo Haas, Salzburg

©2013 by Verlag Ivo Haas

Mit Bescheid des
Bundesministeriums
für Unterricht, Kunst und Kultur,
BMUKK-5.014/0041-B/8/2011
als für den Unterrichtsgebrauch
an Volksschulen
für die 3. Schulstufe
im Unterrichtsgegenstand
Musikerziehung geeignet erklärt.

Autor:
Christoph Matl
Päd.-didaktische Beratung:
Dipl. Päd. Elke Lenglacher
Notensatz:
Maria Elisabeth Birbin
Tontechnik:
Johannes Pillinger
Layout & Illustration:
design by koppenwallner

Auch im dritten Jahr gilt der Grundsatz, fächerübergreifende und dem Jahreskreis entsprechende Angebote zu stellen.

Wählen Sie aus dem musikalischen Angebot aus und verknüpfen Sie es mit den Themen, die Sie in den anderen Fächern anbieten. So bereichert die Musik das „normale“ Schulleben der Kinder und unterstützt sie beim Lernen.

Eintauchen in die einzelnen Themen, sich dafür Zeit geben, ist ein zielführender Weg, um die musische Kreativität zu fördern. Sehen Sie sich nicht gezwungen, alles in einem Schuljahr unterbringen zu müssen. Der Lehrplan lässt hier einen guten Spielraum.

Ich hoffe, dass dieses Buch auch für Sie eine vielfältige, hilfreiche und gut umsetzbare Ideensammlung darstellt.

Viel Erfolg und musikalische Freude wünscht Ihnen

Christoph Matl

Aufbau und Gliederung

Die einzelnen Kapitel des LehrerInnenbegleitheftes sind folgendermaßen gegliedert:

- Angabe der Themen und Ziele
- Vorschläge zu Erarbeitungen
- Weitere Möglichkeiten und Spiele zu den einzelnen Themen
- Lösungen zu den einzelnen Arbeitsaufträgen



Methoden der Liederarbeitung

Themen · Ziele

Damit Lehrende und SchülerInnen die Begegnungen mit den Liedern in tiki-tak abwechslungsreich und in methodischer Vielfalt erleben, werden hier zu Beginn verschiedene Möglichkeiten der Liederarbeitung angeführt:

Vortrag

- Das ganze Lied oder das in sinnvolle Abschnitte geteilte Lied wird mehrmals vorgetragen (von der Lehrperson oder von SchülerInnen, die das Lied bereits kennen).
- Bereits erfasste Teile des Liedes werden von der Gruppe sofort mitgesungen.

Rhythmus

- Zentrale Begriffe: Metrum, Takt, Rhythmus
- Gestartet wird mit Übungen zum Metrum (Grundschat); Gehen, patschen, klatschen usw.
- Rhythmische Bausteine des Liedes werden erarbeitet. Sie ergeben sich aus dem natürlichen Sprechrhythmus.
- Zielführende Übungsformen: Echo, Frage-Antwort

Stimmbildung

- Aus dem Melodieverlauf des Liedes werden Tonfolgen für Stimmbildungsübungen vorbereitet.
- Ebenso können Atem-, Artikulations- und/oder Sprechübungen entwickelt werden.
- Diese Übungen ergeben die Melodie des Liedes.

Text

- Die Pantomime, mit deutlicher Mimik und übertriebenen Gesten dient als lustbetonter Einstieg.
- Der Text entsteht also ohne Worte.
- Mit dem erarbeiteten Text folgt die Erarbeitung der Melodie.

Bewegung

- Melodieverlauf und Phrasenlängen des Liedes werden in Bewegung vorgestellt.
- Hier können abstrakte Bewegungen verwendet werden, die gleichzeitig auch stimmbildnerische Funktion haben.
- Ebenso können Tanzschritte zum Verlauf des Liedes führen.

Themen · Ziele

Beginn, gemeinsam musizieren und singen, Gehörschulung – Geräusche erkennen.

Lied „Wir starten“

1

Grundsätzliches zu Begleitsätzen: Mut zur Lücke.

Wenn auch nur eine Begleit-Stimme für den Refrain gespielt werden kann, ist schon etwas gewonnen.

Begleitung Refrain (viermal spielen)

G Em C D

Xylophon

Metallophon

Bassxylophon

Spiel: „Baumstammtransport“

SpielerInnen: ab 6 Personen

Material: Wenn möglich: Matten

Spielverlauf: Die Kinder legen Brillen, Uhren und harte Gegenstände ab und legen sich Schulter an Schulter nebeneinander auf den Bauch. Das Kind am Rand ist der erste Baumstamm und legt sich ganz vorsichtig quer über die Rücken der MitspielerInnen am Anfang der Reihe.

Jetzt beginnen sich die Kinder so zu drehen, dass der Baumstamm auf ihren Rücken vorangeschoben wird. Ist der Baumstamm am Ende der Reihe angekommen, wird er selbst zum Transportrad für den Baumstamm. Nun darf der nächste Baumstamm von vorne starten.



Lösung zu Übung 2:

1. Motorrad, 2. Traktor, 3. Hubschrauber, 4. Flugzeug

2

Lösung zu Übung 3:
Auto

3



A1 · A4



Themen · Ziele

Notenwerte wiederholen, Rhythmen erkennen und mit dem Notenbild verbinden können.

Zusatzaufgaben zu Nr. 1 und 2: 1 2

Diese Aufgaben dienen vor allem dazu, die Scheu vor Noten abzubauen und die Notenwerte unterscheiden zu lernen. Folgende Mal-Aufgaben können das noch unterstützen:

„Male ein Bild, in dem du Noten versteckst.“

Ein Zimmer, ein Wald, eine Wiese, eine Weltraumscene oder auch ganz andere Szenen werden gemalt. In diese Szenen bauen die Kinder Notenwerte ein und merken sich die Positionen der Notenwerte. So kann sich ein anderes Kind auf Notenwertesuche machen.

„Zeichne die Familie Note.“

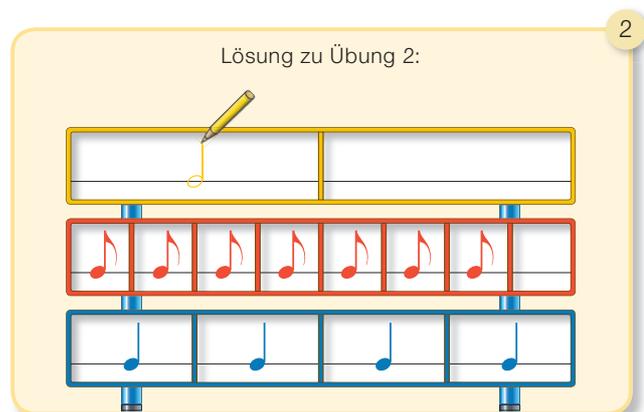
Die Notenwerte werden hier als Figuren dargestellt. Dabei können die Notenwerte als Köpfe dienen oder als Körperteil versteckt sein.

Natürlich kann es auch eine Familie sein, deren Mitglieder Kleidungsstücke tragen, die als Muster verschiedene Notenwerte haben.

Putztrupp-Rhythmen mit Bewegung verbinden

Die Rhythmen sollten nicht für sich alleine stehen. Sie mit Bewegung zu verbinden, lässt die Rhythmen erst lebendig werden. Viele Kinder erweisen sich dabei als sehr erfindungsfreudig. Sie können alleine oder in Kleingruppen ihre gefundenen Bewegungen vorführen.

Wenn es möglich ist, zeigen später mehrere Putz-Trupps gleichzeitig ihre Rhythmen und Bewegungen vor.



Themen · Ziele

Singen, Violinschlüssel nachzeichnen, Gestalten zur Musik

Musikhören ¹

Manch eine Musik gefällt Kindern oft erst, wenn sie sie einige Male gehört haben. Man sollte Musikstücke daher öfters für verschiedene Situationen und Spiele verwenden.

Das Atomspiel

Material: CD-Player, Musik

Spielverlauf: Wird Musik gespielt, bewegen sich die Kinder dazu. Stoppt die Musik bilden sie spontan Zweier-, Dreier- oder Vierergruppen, sogenannte Atome. Die Gruppenmitglieder führen nun bestimmte Aufgaben durch.

„Zweier-Atome“: Huckepack: Ein Kind nimmt ein anderes auf den Rücken.
Scheibtruhe: Ein Kind spielt die Scheibtruhe und wird von einem anderen „gefahren“.
Doppelsitz: Ein Kind setzt sich bei einem zweiten auf den Schoß.

„Dreier-Atome“: Blüte: Die Kinder stehen in der Standwaage und halten sich an den Händen.
Einbeinstand zu dritt: Die Kinder stehen auf einem Bein und halten das Bein eines Partners fest.
Doppelseel: Zwei Kinder sind im Vierfüßlerstand, das Dritte sitzt oder kniet auf deren Rücken.

„Vierer-Atome“: Blüte zu viert: Nur drei Füße dürfen den Boden berühren, z. B. sitzen alle auf dem Po und halten sich an den Händen, ein Bein ist in die Luft gestreckt, eines steht am Boden. Ein Kind aber hält beide Beine in die Luft.
Statue: Die Gruppe stellt ein Bild oder eine Steinstatue dar und erstarrt.

Variation: Ein Kind der Gruppe soll dabei „schweben“.

Möglichkeit für eine „geordnete“ Bewegungsimprovisation:

Am Boden wird eine Fläche markiert oder ausgemacht, in der die Bewegungsimprovisation stattfinden soll. Befindet man sich außerhalb dieser Begrenzung, ist man ein Zuseher.

Allein diese kleine Regel bewirkt eine deutlich höhere Aufmerksamkeit und einen genaueren Umgang mit den Bewegungen zur Musik.

Lösung zu Übung 1:
1. Stück – schnell, lustig
2. Stück – leise, traurig



A7 · A8



Musikalische Ausdrucksweisen auf Instrumenten hören und erproben.

„Gespräch“ zwischen Handtrommel und Triangel ¹

Was die Kinder aus dem Gespräch zwischen Handtrommel und Triangel heraushören, ist wahrscheinlich sehr unterschiedlich. Hier gibt es kein Richtig und Falsch. Das „Lösungs-Hörbeispiel“ ist dabei nur eine Möglichkeit von vielen.

Instrumenten-Gespräche · Spiel „Gesichter werfen“ ²

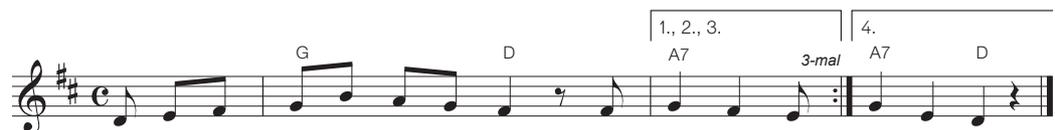
Diese Vorübung kann Kindern helfen, Instrumenten-Gespräche gezielter zu führen (siehe auch Lehrerbegleitheft tiki tak 2, Seite 16).

Ablauf:

Der/die SpielleiterIn benötigt ein Triangel. Die Kinder gehen im Raum herum und machen dabei ein normal freudiges Gesicht. Wenn sie jemandem begegnen, grüßen sie diese Person mit einem Kopfnicken. Dann ruft der/die SpielleiterIn den Namen einer Emotion (Wut, Angst, Trauer, Freude) und macht eine Handbewegung, als werfe er diese Emotion in den Raum. Sofort setzen die Kinder dieses Gesicht auf, gehen so durch den Raum und grüßen die entgegenkommenden Personen auf diese Weise. Sobald der/die SpielleiterIn auf das Triangel schlägt, setzen die Kinder wieder ihr freudiges Gesicht auf.

Tip

Lassen Sie die Kinder nie zu lange eine negative Emotion pantomimisch darstellen. Lösen Sie diese Emotion immer mit der Freude auf. Eine gute Vorübung ist auch das Lied „Gefühle“ (siehe tiki tak 2, Seite 14):



An man-chen Ta-gen fühl ich mich so furcht-bar mies.
Doch an-der-n - tags fühl ich mich gut und ich ge-nieß.
Und wenn du kommst und fragst: "Mein Freund, wie geht es dir?",
dann hör dir mei-ne Trom-mel an, die sagt es dir.

Der Text des Liedes kann nun je nach Instrument verändert werden:

...dann hör dir das Triangel an, das sagt es dir.

...dann hör dir meine Flöte an, die sagt es dir.

Eine Mal-Aufgabe zum Thema Gefühle:

„Smileys“ oder „Emoticons“ in verschiedenen Gefühlslagen werden gemalt und vorgestellt. Ein Spiegel kann die Kinder bei dieser Aufgabe unterstützen. So können sie die Emotionen spielen und abzeichnen.

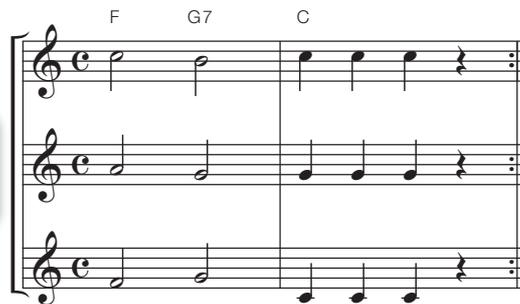


Themen · Ziele

Ein englisches Lied gemeinsam singen und musizieren, Arbeit mit Notenbildern, Instrumente am Klang erkennen.

Lied „Five little leaves“ · Begleitung für Stabspiele 1

Takte 1 und 2,
sowie 3 und 4,
7 und 8,
sowie 9 und 10



Takte 5 und 6



Ein Blatt fällt vom Baum (musikalische Bewegungsbegleitung)

Ablauf:

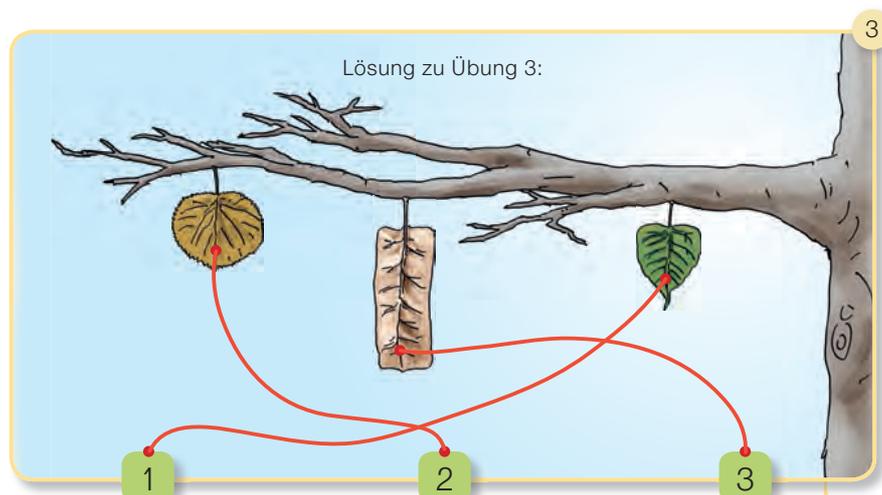
Ein Kind ahmt die tänzelnden Bewegungen eines vom Baum fallenden Blattes nach, sinkt sanft und leise immer mehr zum Boden und bleibt schließlich liegen.

Ein zweites Kind begleitet diese Bewegungen mit einem selbst gewählten Instrument.

Bei einer Bewegungsbegleitung achtet der/die SpielerIn am Instrument auf die Bewegungen des Partners und versucht darauf einzugehen. Verlangsamt oder stoppt das „Blatt-Kind“ seine Bewegungen, wird auch das Kind am Instrument sein Spiel verlangsamen oder stoppen. Werden die Bewegungen heftiger, so wird auch das instrumentale Spiel heftiger usw.

Tipp

Musikalische Bewegungsbegleitungen eignen sich (kurz eingesetzt) auch gut, um kleine Szenen (vor allem Szenen ohne Text) im Theater noch interessanter wirken zu lassen.



A11 · A12 · A13



Themen · Ziele

Ein Werk des Komponisten Antonio Vivaldi kennenlernen, Musikstücke beschreiben, Instrumente erkennen.

Hörbeispiel: A. Vivaldi · Der Herbst (3. Satz) aus „Die vier Jahreszeiten“

Mit dieser Musik beschreibt Vivaldi eine Jagdszene. Dazu wurde ein erklärendes Gedicht (wahrscheinlich von Vivaldi selbst) verfasst:

*Im Dämmer machen sich die Jäger auf
mit Hörnerschall, mit Flinten und mit Hunden.
Das Wild entflieht, doch wird es bald gefunden.
Vom Büchsenknall und von der Hunde Hauf'
gehetzt, ermattet schon sein rascher Lauf.
Dann endet es, geschwächt von vielen Wunden.* (Übersetzung: Oswald Köberl)

Musik hören: Zuhörer werden bei dieser Musik nur in Ausnahmefällen an eine Jagdszene denken. Fantasien zur Musik sind stark abhängig von der eigenen Lebenswelt und der momentanen Situation. Es ist auch nicht wichtig (und oft kontraproduktiv) sofort auf die Gedanken Vivaldis hinzuweisen. Kleine Gedankenstützen und Spiele können aber helfen, intensivere Höreindrücke zu vermitteln.

Szenen zur Musik spielen: In dieser Musik gibt es einen mehrmaligen Wechsel zwischen Geige und Orchester. Dieser Wechsel kann in einer Szene schön dargestellt werden, ohne auf eine Jagd eingehen zu müssen.

Szene „Der Held/ Die Heldin“ Ein Kind spielt den Helden, der in den fünf vorkommenden Geigen-Soli über ein sehr interessantes Erlebnis (pantomimisch) Bericht erstattet. Die Soli der Geige sind die Teile des Helden, die Teile des Gesamt-Orchesters sind die Reaktionen der staunenden Menschen. Im ersten Teil versammeln sich die Menschen, die vom Helden gehört haben und warten gespannt. Dann tritt der Held auf und erzählt (bei jeder wiederkehrenden Szene intensiver) von seinen Erlebnissen. Am Schluss, beim letzten Gesamt-Orchester-Teil, applaudieren die Leute.

Antonio Lucio Vivaldi (1678 – 1741):

Il prete rosso (=der rothaarige Priester) – wurde der am 4. März geborene Komponist, Musiklehrer, Violinvirtuose und Priester genannt. Mit zehn Jahren wirkte er als Geiger im Orchester des Markus-Domes in Venedig mit. Den Priesterberuf übte er nur etwa eineinhalb Jahre aus, dann widmete er sich voll der Musik. Vivaldi war in ganz Europa anerkannt und wurde zu einer lebenden Legende, jedoch setzte um ca. 1730 ein Stilwandel in der Musik ein, der Vivaldis Werke vor allem in Venedig unattraktiv erscheinen ließ. Sein Ruhm verblasste. Er zog 1740 nach Wien, starb dort aber schon zehn Monate nach seiner Ankunft am 28.7.1741. Seine Werke gerieten in Vergessenheit. Sie wurden erst im 20. Jahrhundert wieder bekannt. Er schrieb über 20 Sinfonien, 49 Opern (19 sind vollständig erhalten), 55 Motetten, Hymnen und Messeteile, ca. 80 Sonaten und fast 500 Konzerte.



A14

Lösung zu Übung 2:
Geige, Bratsche, Cello

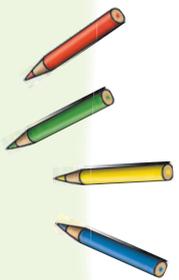
2



Themen · Ziele

Schreibweise der musikalischen Symbole üben, Logik-Training.

Lösung zum Noten-Sudoku ¹



Themen · Ziele

Die österreichische Bundeshymne kennenlernen, den Sinn einer Hymne erkennen, Gemeinschaft stärken.

Die österreichische Bundeshymne · Gültige Fassung seit 1. 1. 2012 ¹

*1. Land der Berge, Land am Strome,
Land der Äcker, Land der Dome,
Land der Hämmer, zukunftsreich!
Heimat großer Töchter und Söhne,
Volk, begnadet für das Schöne,
Vielgerühmtes Österreich.
Vielgerühmtes Österreich.*

*3. Mutig in die neuen Zeiten,
Frei und gläubig sieh uns schreiten,
Arbeitsfroh und hoffnungsreich.
Einig lass in Jubelchören,
Vaterland, dir Treue schwören,
Vielgeliebtes Österreich,
Vielgeliebtes Österreich.*

*2. Heiß umfehdet, wild umstritten,
Liegst dem Erdteil du inmitten
Einem starken Herzen gleich.
Hast seit frühen Ahnentagen
Hoher Sendung Last getragen,
Vielgeprüftes Österreich.
Vielgeprüftes Österreich.*

Der ursprüngliche Text der Bundeshymne stammt von der Schriftstellerin Paula Preradović (1887 – 1951) und wurde im Februar 1947 mittels eines Wettbewerbes als Hymnentext ausgewählt.

Dieser Text wurde nach geschlechtergerechten Gesichtspunkten leicht geändert. Seit Beginn 2012 gilt nun die geänderte Fassung.

Die Frage nach der Urheberschaft der Melodie ist nicht ganz geklärt. Früher ging man davon aus, dass sie von W. A. Mozart stammt. Nun wird eher angenommen, dass die Melodie von Johann Baptist Holzer (1753 – 1818) komponiert wurde, einem „Claviermeister“ aus Wien.

Spiele für die Gemeinschaft

„Auf einem Bein“: Die Gruppe stellt sich in einem Kreis auf mit Blickrichtung zur Kreismitte. Alle stehen nur auf einem Bein und halten sich an den Händen fest. Nun lehnen sich alle gleichzeitig langsam und vorsichtig nach hinten. Das Ziel ist, dass sich die Gruppe nur durch das Gleichgewicht hält und niemand umfällt.

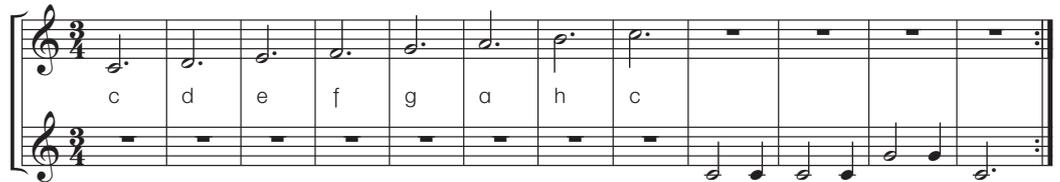
„Raupenlauf“: Die Gruppe stellt sich als lange Schlange auf. Jedes Kind nimmt ein Bein seines Vordermannes in die Hand. Dann hüpfen alle dem ersten hinterher. Ziel ist, eine möglichst lange Strecke gemeinsam zu hüpfen, ohne dass jemand umfällt oder die Raupe abreißt.



A 15 · A16 · A17

Themen · Ziele

Musiktheorie spielerisch kennenlernen.

Lied „Die Tonleiter“ · Begleitung für Stabspiele 1

Spiel „Tonhilfe“ (Siehe auch Lehrerbegleitheft tiki-tak 2, Seite 34)

Ablauf: Zuerst wird die Tonleiter mit einem Instrument vorgespielt. Dann wird angesagt, dass nun das Instrument „Hilfe“ braucht. Ein Ton wird nicht erklingen (er wird nicht gespielt). Stattdessen wird den Kindern der Einsatz gegeben, diesen Ton zu singen. Die darauffolgenden Töne werden wieder gespielt. Hier kann zunächst ein Ton fehlen, dann auch mehrere.

Variante (leichter): Nur fünf Töne (z. B. die Töne c bis g) werden zum Spiel verwendet.

Spiel „Tonzeiger“

Vorbereitung: Ein Kreis wird gebildet, Blickrichtung zur Mitte. Ein Kind stellt sich als Zeiger die Mitte.

Ablauf: Zunächst wird die Tonleiter mit Notennamen von der Gesamtgruppe gesungen. Danach zeigt das Kind in der Mitte (= Tonzeiger) abwechselnd auf eines (oder mehrere) der Kinder im Kreis und so wird die gesamte Tonleiter von diesen Kindern gesungen.

Variante: Statt der Tonleiter wird ein bekanntes Lied verwendet. Jedes Kind singt die Melodie des Liedes so lange wie der „Tonzeiger“ auf es zeigt. Sobald der Tonzeiger auf ein anderes Kind deutet, setzt dieses die Melodie fort. Das Spiel eignet sich auch als Konzentrationsspiel für zwischendurch oder um Texte spielerisch auswendig zu lernen.

Spiel „Tonsitz“

Ablauf: Acht Kinder setzen sich mit ihren Sesseln nebeneinander in eine Reihe. Jedes Kind ist für einen Ton der Tonleiter zuständig und zwar in der Reihenfolge der Tonleiter (von c´ bis c´´). Nun spielt der/die LehrerIn zunächst die komplette Tonleiter langsam vor. Ertönt der Ton des jeweiligen Kindes, steht dieses auf. Danach setzen sich die Kinder wieder.



A18 · A19

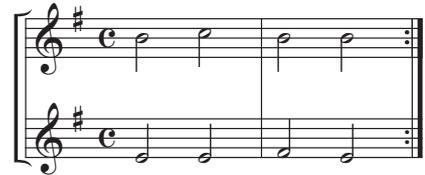
Themen · Ziele

Gemeinsam singen, musizieren, Instrumente basteln, Geräusche erfinden.

Lied „Gespenstermusik“ · Begleitung für Stabspiele 1

Begleitung
zum Lied:

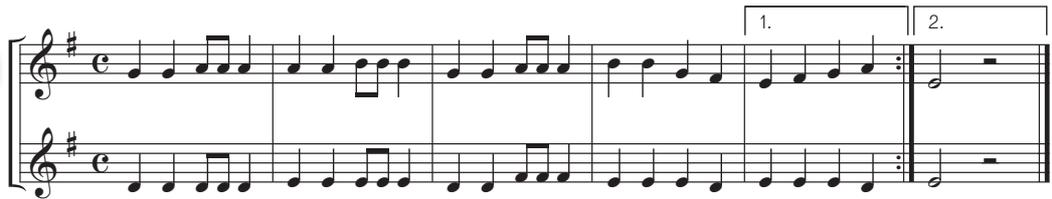
Die Begleitung zum Lied kann in zwei bis drei Gruppen gespielt werden. Dieser Abschnitt lässt sich auch als Vor- und Zwischenspiel verwenden.



Begleitung
der Strophen:

Die Begleitung der Strophen (siehe Notenbild oben) kann mit einem Metallophon, die Begleitung des Refrains mit Xylophonen gespielt werden. Die Aufteilung auf zwei Gruppen vereinfacht die Sache, z. B.:
Gruppe 1: Takte 1–3 (auch in der Wh.), *Gruppe 2:* Takte 4,5 und Schlusstakt

Refrain



Hör-Spiel: „Die Gespensterminute“

Material:

Becken oder Triangel

Vorbereitung:

Die Kinder sitzen in zufälliger Anordnung im Raum verteilt am Boden und schließen ihre Augen. Ein Kind wird als GespensterbaronIn ausgewählt.

Ablauf:

Der/die GespensterbaronIn schlägt auf das Becken oder Triangel. Dann geht er/sie herum und tippt ein Kind an. Dieses macht daraufhin ein kurzes Gespenstergeräusch und verstummt dann wieder. So werden fünf Kinder ausgewählt, deren Geräusche ertönen.

Danach schlägt der/die GespensterbaronIn wieder auf das Becken oder Triangel. Das ist das Zeichen, dass die Gespensterminute vorbei ist und die Kinder ihre Augen öffnen können. Nun raten die Kinder, wer die Gespenster waren.

Variante 1:

Schwieriger wird es, wenn sich die Kinder auch die Reihenfolge der Gespenster merken sollen.

Variante 2:

Noch interessanter wird es, wenn die Kinder „blind“ auf ihren Platz im Raum gesetzt werden und nicht wissen, wer neben ihnen sitzt und nach den Gespenstergeräuschen wieder blind umgesetzt werden.

Variante 3:

Statt der Stimme wird der gebastelte Schreiteufel eingesetzt.



A20 · A21

Themen · Ziele

Notenschreibweise üben, logisches Denken.

Notenwerte-Sudokus · Lösungen 1

Tipp

Einfacher gestalten sich die Lösungen für die Kinder, wenn die Sudokus zunächst als Farben-Sudokus gelöst werden und danach erst die die Notennamen und Noten eingetragen werden.

Achtel Noten-Sudoku

	c'		h		d		a
	a		d		h		c'
	d		a		c'		h
	h		c'		a		d

Viertel Noten-Sudoku

	e		a		c''		g
	c''		g		a		e
	a		e		g		c''
	g		c''		e		a

Halbe Noten-Sudoku

	f		g		c''		d
	c''		d		f		g
	d		f		g		c''
	g		c''		d		f

Ganze Noten-Sudoku

	c'		h		f		e
	e		f		c'		h
	f		e		h		c'
	h		c'		e		f

Themen · Ziele

Musik aus dem Barockzeitalter kennenlernen, Stimmübungen, gemeinsam singen und musizieren.

Hörbeispiel „Die Katz“ 1

Informationen: Das Stück „Die Katz“ stammt aus der 1669 erschienenen „Sonata Representativa“ von *Heinrich Ignaz Franz von Biber* (1644–1704). Es ist ein Werk für Solo-Violine und Basso Continuo, in dem verschiedenste Tierstimmen, wie Kuckuck, Frosch, Henne, Hahn, Wachtel und Katze mit der Violine in kurzen Stücken imitiert werden. H. I. F. von Biber hat das Stück wahrscheinlich für einen Faschingsball der adeligen Gesellschaft komponiert. Für die Violine ist das Stück sehr schwer. Biber selbst war bekannt als Geigenvirtuose und konnte damit seine Meisterschaft unter Beweis stellen.

Bewegungsübungen 2

Einsingübungen und kleine Bewegungsübungen sollten immer wieder in den Unterricht eingebaut werden. Verwendet man dazu auch ab und zu klassische oder barocke Musik, lernen die Kinder einfach nebenher Musik kennen, die sie sonst nie hören würden und bekommen dadurch einen offeneren Zugang zu diesen Musikgattungen.

Stimmbildung: Stimmbildungsübungen können auch als Bewegungspausen in den Unterricht einfließen. Am Morgen sind sie eine gute Hilfe für die Lehrperson selbst, die Stimme gesund aufzuwecken. Es gibt viele Möglichkeiten, einfache Stimmbildung zu betreiben, ohne Angst haben zu müssen, etwas falsch zu machen. Es gibt eine Regel: Das Einsingen soll als angenehm empfunden werden. Folgende Reihenfolge sollte man beachten:

1. *Den Körper aufwecken:* Gesicht massieren, Kopf leicht abklopfen, Körper abklopfen, Arme und Beine ausschütteln, am Stand laufen, „Kirschen“ pflücken (recken, strecken)
2. *Die Stimme aufwecken:* Am Stand hüpfen, dabei summen, bewusstes Durchatmen, schmatzen, gähnen, mit der Stimme „Achterbahn“ fahren (angenehmes Hinauf- und Hinabsummen)
3. *Kleine Tonübungen:* Kleine, leichte Tonbewegungen singen auf den Silben: *momm, njamm, ngong,...*

Begleitung zum Katzenkanon 3

Dieser Kanon lässt sich mit den Akkorden F (= Töne f, a, c) und C (= Töne c, e, g) begleiten. Am leichtesten ist es, einmal pro Takt anzuschlagen, also in Halbenoten. Als Gedankenstütze kann dienen: Der Akkordwechsel findet immer bei den Reimwörtern statt (schreien – freien, Gemächern – Dächern, Katze – Tatze).



A22 · A23 · A24 · A25 · A26

Themen · Ziele

Über Stärken reden, Texte erfinden und rhythmisch sprechen, singen, zeichnen zur Musik.

Lied „Mich gibt's nur einmal“ ¹

Das Lied „Mich gibt's nur einmal“ soll vor allem das Selbstwertgefühl der Kinder stärken und ihnen bewusst machen, welche Stärken in ihnen stecken.

Für die Rap-Strophe im Lied „Mich gibt's nur einmal“ können eigene, freie Texte erfunden werden. Eine kleine Hilfe kann aber auch die untenstehende Lückentext-Vorlage darstellen.

Zusatzmöglichkeit: Die Stärken eines Instrumentes vorstellen

Nicht nur Menschen haben Stärken, auch Instrumente können manche Dinge besonders gut. Diese Gedanken können Grundlage dafür sein, über Instrumente, ihre Bauweise und Klänge zu sprechen.

Ablauf:

Es werden Gruppen eingeteilt, jede Gruppe bekommt ein Instrument. Die Gruppe probiert die Klangmöglichkeiten des Instruments aus und schreibt die „Stärken“ des Instrumentes auf. Danach wird das Instrument mit seinen Stärken der Gesamtgruppe vorgestellt.

Z. B.: Die Stärken eines Triangels:

Es ist sehr leicht, passt in jede Tasche, hält viel aus, klingt sehr lange. Man hört es auch noch, wenn es sich gegen viele Instrumente behaupten muss. Man kann zwar keine Melodie, aber Rhythmen und Triangelwirbel spielen.



Kopiervorlage

Name: _____

Ich _____ gerne _____

Ja, ich kann schon dies und das, _____

hab(e) _____ Augensterne, _____

so hat die Welt mit mir Spaß! _____



A27 · A28 · A29

Themen · Ziele

W. A. Mozarts Leben und Werkbeispiele kennenlernen, Bewegen zur Musik, Gehörschulung.

Kopiervorlage: Lückentext



Name: _____

Wolfgang _____ Mozart wurde am 27. _____
1756 in Salzburg geboren. Seine Mutter hieß Anna Maria Mozart,
sein Vater hieß _____ Mozart.
Seine Schwester hieß Anna Maria, aber alle nannten sie _____.



Jänner
fünf
Leopold
Vater
Konzert-
reisen
Amadeus
Nannerl
London
Geige

Mit _____ Jahren komponierte Wolfgang Amadeus
Mozart seine ersten Stücke. Ab seinem sechsten Lebensjahr unternahm sein Vater mit
ihm und seiner Schwester große _____ mit der Postkutsche. Dabei
kam er auch nach Wien, München, Frankfurt, Brüssel, Rom,
_____ und Paris.

Wolfgang Amadeus Mozart spielte hervorragend Klavier und
_____. Er beherrschte einige Sprachen,
wie Französisch, etwas Englisch und Italienisch. Schule besuchte er keine.
Lesen, Schreiben, Rechnen und richtiges Komponieren brachte ihm sein
_____ bei.



1
Lösung zu Übung 1:
Wolfgang Amadeus Mozart

3
Lösung zu Übung 3:
W.A. Mozart wurde am 27. Jänner 1756 geboren.

2
Lösung zu Übung 2:



A30



Themen · Ziele

W. A. Mozarts Leben und Werkbeispiele kennenlernen, Bewegungen zur Musik, Gehörschulung.

Familie Mozarts Reise in der Postkutsche

Material: 2 Sprungseile o. Ä., 2 Tische, 1 Sessel, CD-Player, tiki tak CD (Hörbeispiel „Türkischer Marsch“)

Vorbereitung: Es werden 7 Kinder ausgewählt, die die Personen und Pferde in der Szene darstellen.

Zwei Schülertische werden an der Längsseite aneinander aufgestellt. Davor steht ein Sessel, der als Kutschbock dient.

Auf den Tischen sitzen Wolfgang, Nannerl und Leopold Mozart sowie der Diener Sebastian Winter. (Dieser begleitete die Mozarts den größten Teil der ersten Europareise und kümmerte sich um das leibliche Wohl.) Auf dem Kutschbock sitzt der Kutscher und hält zwei Sprungseile in der Hand. Diese wiederum sind am Gürtel der zwei Personen vor der Kutsche festgemacht, die die galoppierenden Pferde spielen.

Ablauf: Nun bewegt sich diese Gruppe zur Musik („Türkischer Marsch“). Der Kutscher ist dabei der, der die Personen und Pferde leitet. Er zeigt durch sein Verhalten, ob geradeaus, nach rechts oder links gefahren wird und gibt durch einen Impuls mit den Sprungseilen zu verstehen, dass die Pferde über eine Unebenheit springen müssen. Diese Bewegungen des Kutschers und der Pferde machen die Insassen der Kutsche mit.

Tipp

Es kann dabei auch eingebaut werden, dass die Mozarts immer ein Reiseklavier mitführten, auf dem Wolfgang und Nannerl während der Fahrten übten.

Lösung zu Übung 1: Klavier

1

Lösung zu Übung 3: Nannerl

3



A31 · A32 · A33



Themen · Ziele

Schreibweise von Noten wiederholen.

Kopiervorlage: Notenschlüssel und Noten



Name: _____

Zeichne in die Notenzeile viele bunte Notenschlüssel ein!

Die Notennamen sind angegeben! Wie sehen die richtigen Noten dazu aus? Zeichne sie! Ob du Achtel, Viertel, Halbe oder Ganze verwendest, darfst du dir selbst aussuchen!



Lösung zu Übung 1:

1

- Violinschlüssel
- Taktart
- Taktstrich
- Viertel Note
- Achtel Note
- Halbe Note
- Ganze Note
- Schlussstriche



Themen · Ziele

Gemeinsames Singen und Musizieren, Weihnachten in anderen Ländern, Vergleich mit Weihnachten in Österreich.

Lied „Entrai, pastores, entrai!“ ¹

Dieses Lied ist in Portugal weit verbreitet. Im Gegensatz zu den meisten österreichischen, weihnachtlichen Hirtenliedern, sind die Strophen in diesem Lied in einer Molltonart (E-Moll) komponiert.

Weihnachten in Portugal:

Die Portugiesen feiern Weihnachten ähnlich wie die Österreicher. Sie wünschen sich „*Feliz Natal!*“ (= Frohe Weihnachten) oder „*Boas festas!*“ (Frohes Fest; Aussprache: Boäsch feschtasch)

Tipp

In Portugal wird das „J“ am Beginn eines Wortes wie ein leicht stimmhaftes „sch“ ausgesprochen (im Gegensatz zu Spanien, welche „ch“ sprechen).

Begleitung für Stabspiele zum Refrain

Refrain

The musical score is written in E minor (one sharp) and 6/8 time. It features three staves. The top staff is the vocal line with the melody and lyrics. The middle and bottom staves are accompaniment for stave instruments. The score includes a first ending and a second ending.

Musik zur Zeichenaufgabe ²

Diese Aufgabe kann mit Musik begleitet werden. Will man gleichzeitig die Melodie des Liedes „Entrai, pastores, entrai“ bekannt machen oder festigen, kann das Playback als Untermalung dienen.

Ein längeres ruhiges, klassisches Musikstück finden Sie z. B. auf der CD zu tiki tak 1, HB A35 („Yah Ribbon“) und HB A38 (J. S. Bach: „Air“, Orchestersuite in D-Dur BWV 1068).



A34 · A35

Themen · Ziele

Gemeinsames Singen und Musizieren, Notennamen festigen.

Lied: „Auf, auf, ihr Hirten“ 1

Der Text des Liedes eignet sich gut, um szenisch umgesetzt oder in weihnachtliche Hirtenstücke eingebaut zu werden.

Für die Begleitung können zwei Gruppen gebildet werden, indem...

...für die Begleitung der ersten und dritten Zeile Metallophone und/oder Glockenspiele verwendet werden (Tipp: Das c'' in der ersten Stimme am Schluss, wenn möglich, abdämpfen).

...für die Begleitung der zweiten Zeile Xylophone verwendet werden.

Dynamische Zeichen

Über den Notenzeilen der Musikstücke „Entrai, pastores, entrai!“ und „Auf, auf, ihr Hirten!“ sind Zeichen angegeben, die auf die Lautstärke für den musikalischen Vortrag hinweisen:

p ...piano = leise *mf* ...mezzoforte = mittellaut *f* ...forte = laut

Tipp

Diese drei Begriffe können vorbereitend bei Klatsch- und Stampfübungen gut eingesetzt werden, indem die Lehrperson die Dynamik ansagt und gleich entsprechend mitspielt. Dadurch werden diese Begriffe ganz nebenbei gelernt.

2

Lösung zu Übung 2:

Begleitung für die erste und dritte Zeile

Begleitung für die zweite Zeile



A36 · A37



Themen · Ziele

Musikhören, malen und bewegen zur Musik, Musizieren zur Musik.

Eine Klangmaschine

Vorbereitung: Folgende Instrumente werden benötigt:
Klanghölzer, Becken (mit Schlägel), Triangel, Schellenkranz
Guero, Röhrenholztrommel, 2 Handtrommeln (mit Schlägel), Rasseln

Die Instrumente werden an 9 Kinder ausgeteilt. Alle setzen sich in der Reihenfolge der Abbildung in einem Kreis zusammen.



Ablauf: Das Kind mit den Klanghölzern beginnt. Es schlägt 16mal im Grundschatz der Musik (zu Beginn ca. 1 Schlag/Sekunde).

Der Reihe nach kommen die weiteren Instrumente dazu (immer mit 16 Schlägen), bis alle 9 Kinder musizieren.

Nun ist die Musik schon sehr schnell geworden. Es folgt der Teil mit den starken Akzenten und den kurzen Pausen (nach ca. 1 Minute 49 Sekunden)

Hier sprechen alle gemeinsam dazu:

Uh, tscha! – Uh, tscha! – 1, 2, 3, 4

Uh, tscha! – Uh, tscha! – 1, 2, 3, 4

Uh, tscha! – Uh, tscha! – Uh, tscha! Tscha! Tscha! Tscha! Tscha! Tscha! Tscha!

Die Instrumente spielen dabei während der Silbe „tscha!“

Mit dem Schlussakkord springen alle hoch, heben „drohend“ ihr Instrument in die Höhe und verharren mit einem „grimmigen Blick.“



Themen · Ziele

Berühmte Persönlichkeiten und Musik aus dem Barockzeitalter kennenlernen.

König Ludwig der 14. (1638–1715)

Der Sonnenkönig: Diesen Beinamen erhielt Ludwig der 14. als 13-jähriger, als er in einem Ballett die Rolle der aufgehenden Sonne tanzte. Auch später schmeichelte ihm dieser Name sehr. König Ludwig der 14. hörte sehr gerne Musik und tanzte gerne. Dreimal in der Woche gab es abends Konzerte oder Theateraufführungen. *Georg Philipp Telemann (1681-1767)*, von dem die Musik im Hörbeispiel stammt, wirkte zwar nicht am Hof König Ludwigs, war aber einer der bedeutendsten Komponisten in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und international hoch angesehen.

Das riesige Schloss Versailles bei Paris, das sich Ludwig der 14. bauen ließ, hatte 288 Wohnungen, 1252 beheizbare Räume und 600 Räume ohne Kamin. Die königliche Familie bewohnte weitere 152 Zimmer. Zeitweise lebten und arbeiteten 20.000 Menschen im Schloss.

„Ein Barocktanz“ (Tanzanleitung zu G. PH. Telemann)

Bei den Tänzen gab es stets einen Tanzmeister, der den Gästen die Tänze erklärte.

Grundaufstellung. Paarweise an den Händen halten und so im Kreis gehen:

a

Hände loslassen, auseinander und zueinander gehen:

b

Der Innenkreis geht vorwärts, der Außenkreis bleibt stehen.

c

Der Innenkreis bleibt stehen, der Außenkreis geht „Serpentinen“.

1 2 3 4

1 2 3 4

Bei diesem Tanz gibt es drei verschiedene Teile. Reihenfolge: a - b - a - c - a - a



Themen · Ziele

Die Oboe in Bild und Klang kennenlernen, die Art der Tonerzeugung der Oboe verstehen. Eine Halm-Oboe basteln und ausprobieren, gemeinsam musizieren.

Die Oboe ¹

Die Oboe wurde zur Zeit König Ludwigs des 14. in Frankreich entwickelt und stieg sofort zu einem beliebten Orchester-Instrument auf. Den typisch nasalen Klang erhält die Oboe durch das Mundstück, einem Doppelrohrblatt. Der Bau der Halm-Oboe verdeutlicht diese Bauweise. In einem Orchester gibt meistens die Oboe vor Konzerten den Kammerton a´ an, nach dem alle anderen Instrumente gestimmt werden. Aufgrund ihrer Bauweise verstimmt sich die Oboe kaum und ihr Ton ist sehr klar, deswegen eignet sich die Oboe dafür sehr gut.

Christoph Förster
(1693 – 1745)

Von ihm stammt das Oboenkonzert im Hörbeispiel. Er war ein Komponist und Violinist des Spätbarocks aus Thüringen. Leider ist der Großteil seiner Kompositionen verschollen. Förster war ein Zeitgenosse *Telemanns*, die beiden kannten einander.

Das Oboen-Orchester

Vorbereitung: Die Klasse wird in zwei Gruppen (A, B) geteilt. Die Lehrperson oder ein/ eine SchülerIn spielt den/die DirigentIn. Ein/e SchülerIn spielt den/die AnsagerIn. Die Gruppen stellen oder setzen sich nebeneinander auf. Gruppe A ist für lange, sanfte Töne zuständig. Gruppe B für kurze, schroffe Töne.

Ablauf: Der/die AnsagerIn kündigt ein besonderes musikalisches Werk an. (Diese Rolle kann je nach Geschmack ausgebaut werden, z. B. für Eltern-Abende, indem die Entstehungsgeschichte des Werkes, der/die DirigentIn, der/die KomponistIn, das Orchester, o. Ä. vorgestellt werden)

Der/Die DirigentIn zeigt nun abwechselnd auf Gruppe A oder B. Diese spielen dann auf ihren Instrumenten in der vorgegebenen Weise. Dazwischen baut der/die DirigentIn immer wieder Pausen ein. Je unvorhersehbarer die Spiellängen und Pausenlängen gewählt werden, desto aufmerksamer werden die Oboen-OrchestermusikerInnen sein. Zum Schluss des Halm-Oboen-Konzertes hin empfiehlt es sich, beide Gruppen spielen zu lassen und abrupt zu enden.

Tipp

Bei diesem Konzert geht es weniger um richtige Töne, als um den perfekten Gesichtsausdruck ;-)

Lied: „Ich hab ein Instrument“ (siehe auch tiki-tak 2, Seite 25)

Den Refrain gemeinsam singen. Dazwischen spielen immer wieder ein oder mehrere Oboen.

Ich hab ein Ins - tru - ment, ein Ins - tru - ment
und da - mit zeig' ich euch jetzt mein Ta - lent!



Themen · Ziele

Ein Lied mit Instrumenten begleiten, Gehweisen der Tiere nachahmen, Einstimmung auf den Fasching.

Begleit-Rhythmen mit Boomwhackers ¹

Ablauf: Es werden Gruppen zu ca. 4 Kindern eingeteilt. Diese sollen nun Klatschrhythmen zum Lied „Da lachen ja die Hühner“ finden und mit der Gesamtgruppe vorstellen. Haben die Kinder einen passenden Rhythmus gefunden, setzen sie statt des Klatschens die Boomwhackers ein.

Nun werden die Boomwhacker-Töne c', e, g und c'' ausgeteilt und der Rhythmus gespielt.

Begleit-Rhythmen mit Rhythmus-Instrumenten ¹

Ablauf: Ein Begleit-Rhythmus wird von der Lehrperson vorgegeben, z. B.:



Nun werden Zweier-Gruppen gebildet. Diese zwei Kinder sollen sich den Rhythmus nun mit zwei Instrumenten aufteilen.

Z. B.: Eine Zweier-Gruppe hat sich einen Schellenkranz und eine Holzblocktrommel gewählt. Das Kind mit dem Schellenkranz spielt nun die vier Achtel, das Kind mit dem Holzblock die folgenden zwei Viertel.

Sind die Gruppen bereits gut eingespielt, können eigene Rhythmen und Aufteilungen gefunden werden.

Tip

Werden statt der Rhythmusinstrumente Boomwhackers oder Klangstäbe eingesetzt, ergeben sich automatisch Akkordzerlegungen, die ebenfalls zur Begleitung verwendet werden können.



Themen · Ziele

Klangerfahrungen machen, Spiel mit Instrumenten.

Spiel: Das „Klangei“ 1

Dieses Spiel bietet die Möglichkeit, auf Instrumenten spielen zu können, ohne dafür rhythmische oder melodische Vorgaben einhalten zu müssen. Dennoch kommt es durch die Anleitungen des Spieles zu einem bewussten Spiel mit den Instrumenten.

Vorbereitung: Für einen reibungslosen Spielverlauf, empfiehlt es sich das „Klangei“ zunächst in der Gesamtgruppe zu spielen und die Regeln zu besprechen.

Werden in der Anleitung des Spieles mehrere Schläge oder Töne auf einem Instrument gefordert, so kann gleich darauf hingewiesen werden, dass die Kinder einfache Rhythmen oder Melodien probieren sollten. Das wird ihnen nicht problemlos gelingen, aber so schafft man automatisch einen sorgsameren Umgang mit den Instrumenten.

Tipp

Spiele erfinden, in denen Instrumente eingesetzt werden. Dabei kann das „Klangei“ als Vorlage dienen. Die Kinder verändern einfach die Regeln und/oder die Instrumente.

Spiel: „Klangfiguren“ oder „Pferd, Trampolin, Elektroschock“

Material: Schellenkranz, Handtrommel, Triangel

Vorbereitung: Bewegungen zu den Instrumenten probieren.

Schellenkranz *Pferde*

Handtrommel *Trampolin*

Triangel *Elektroschock*

Ablauf: Die Kinder verteilen sich im Raum. Sobald die Lehrperson mit dem Schellenkranz spielt, gallopiert die Kinder wie Pferde durch den Raum, wird die Handtrommel angeschlagen, springen die Kinder für jeden Schlag hoch in die Luft, erklingt das Triangel, strecken die Kinder ihre Arme in die Höhe und bleiben mit großen Augen am Platz stehen, solange sie den Ton hören. Ertönt kein Instrument, verharren alle entspannt auf ihrem momentanen Platz.

Tipp

Die Handtrommelschläge sollten zwar in unterschiedlicher zeitlicher Abfolge geschehen, aber nicht zu schnell hintereinander, um hohe Sprünge zu ermöglichen. Auch die Triangelklänge sollten nicht zu kurz erklingen. Der Rhythmus des Schellenkranzes kann stark variieren, dadurch schafft man mehr Aufmerksamkeit und schult spielerisch das Rhythmusgefühl der Kinder.

Themen · Ziele

Schreibweise der musikalischen Symbole üben, Logik-Training, Wiederholung.

Kopiervorlage: Noten-Sudoku zum Selbermachen

1



Name: _____



Lösung zu Übung 1:

1

♩	♩	○	♩	♩	♩
♩	♩	♩	♩	♩	○
♩	♩	♩	♩	○	♩
○	♩	♩	♩	♩	♩
♩	○	♩	♩	♩	♩
♩	♩	♩	○	♩	♩



Themen · Ziele

Gemeinsames Musizieren, Rhythmusschulung, Schreibweise der Notenwerte üben. Begriffe zum Thema „Winter“ finden und die Wort-Rhythmen erkennen.

Begleitung für Stabspiele 1

4x wiederholen Schluss

Spiel: „Ich schreib dir etwas in den Schnee“

- Ziele:** Begriffe zum Thema „Winter“ finden und die Wort-Rhythmen erkennen.
- Material:** Tafel, Kreide, Blätter, Stift
- Vorbereitung:** Die Kinder schreiben sich Winterbegriffe auf einen Zettel und finden dazu die passenden Wort-Rhythmen mit den Kurz-Langsymbolen.
(z. B.: Schispringen: — ● ●)
- Ablauf:** An der Tafel wird eine Fläche mit Kreide weiß bemalt. Nun darf ein Kind mit dem Finger die Kurz-Lang-Symbole zum selbst gefundenen Begriff in die Kreidenfläche malen. Ein anderes Kind versucht den Begriff zu erraten und schreibt ihn unter die Kurz-Lang-Symbole.

2

Lösung zu Übung 2:

3

Lösung zu Übung 3:



B5 · B6



Themen · Ziele

Bauweise, Tonerzeugung und Einsatzmöglichkeiten des Klaviers kennenlernen.

Kopiervorlage: Die Töne auf der Klaviatur

Die Töne auf der Klaviatur des Klaviers



The diagram shows a simplified piano keyboard with eight keys. The first seven keys are black, and the eighth is white. Below each key is a letter in a circle: c, d, e, f, g, a, h, c. Below the keyboard is a musical staff with a treble clef. The notes on the staff are: c (first space), d (second space), e (third space), f (first line), g (second line), a (third line), h (fourth line), c (fifth line).

Spiel: „Das Menschenklavier“

- Material:** 8 Einzelklangstäbe oder 8 Boomwhackers (C-Dur-Tonleiter).
- Vorbereitung:** Acht Kinder setzen sich nebeneinander auf den Boden, in der Hand halten sie einen Boomwhacker, oder ein Klangstab steht vor jedem Kind auf dem Boden (in der Reihenfolge der Tonleiter). Ein weiteres Kind wird als Klavierspieler gewählt. Es stellt sich hinter die sitzenden Kinder.
- Ablauf:** Tippt der/die KlavierspielerIn einem Kind auf den Rücken, schlägt dieses seinen Ton einmal an. Auf diese Weise kann der/die KlavierspielerIn versuchen, eine erfundene oder vorgegebene Melodie zu spielen.
- Variation:** Die „Tonkinder“ singen ihren Ton mit einer selbstgewählten Silbe mit. (z. B. „pling, boing, dam,...“)

Tip

Es kann auch versucht werden, eine einfache Melodie nach Noten zu spielen.



Themen · Ziele

Einen Ausschnitt aus einem Klavierkonzert kennenlernen.

Spiel zum Hörbeispiel 1

- Material:** CD-Player, CD, Sessel
Hörbeispiel B8: Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5, Es-Dur, opus 73, 1. Satz Allegro (1809)
- Vorbereitung:** Sesselkreis, Blick in die Kreismitte
- Ablauf:** Bei diesem Klavierkonzert gibt es immer wieder sehr deutliche, kurze Einsätze des Orchesters. Die Kinder sitzen auf ihren Sesseln.
- Orchestereinsatz:** Bei jedem der Orchester-Einsätze stehen die Kinder mit einer auslandenden Geste auf und setzen sich danach langsam wieder. Hier kann natürlich auch das Spiel auf den Instrumenten nachgeahmt werden. Beim letzten (längeren) Spiel des Orchesters gehen die Kinder im Kreis herum, bei deutlichen Akzenten des Orchesters hüpfen die Kinder. Am Schluss setzen sich alle auf den Sessel vor dem sie gerade stehen.
- Klaviereinsatz:** Während der Einsätze des Klaviers bieten sich folgende Möglichkeiten an:
- es gibt eine Solistin oder einen Solisten, die/der in der Mitte die virtuose Pianistin oder den Pianisten mimit.
 - Die Solistin oder der Solist (oder Solistengruppe) bewegen sich im Kreis nach eigenen Ideen zum Klavierspiel.
 - die gesamte Gruppe ahmt das Klavierspiel während des Sitzens nach.
 - die gesamte Gruppe improvisiert Bewegungen am Sitzplatz.

Hintergrundinformationen zum Klavierkonzert

Als *Ludwig van Beethoven* (1770–1827) sein letztes Klavierkonzert, das Klavierkonzert Nr. 5, im Jahr 1809 mit 39 Jahren schrieb, war er beinahe völlig taub. Er widmete es *Erzherzog Rudolf von Österreich* (1788–1831).

Erzherzog Rudolf war Beethovens prominentester Klavierschüler und auch sein bedeutendster Förderer. Beethoven widmete ihm einige große Werke und Erzherzog Rudolf dankte es Beethoven wiederum, indem er ihm ab 1809 eine jährliche Rente von 1500 Talern zahlte.



2

Lösung zu Übung 2:
Die Taste wird gedrückt und bewegt ein Hämmerchen.
Dieses schlägt gegen die Saite.

Themen · Ziele

Berühmte Virtuosen kennenlernen, Bewegungen zur Musik.

Sprech-Virtuosen-Übung

Material: Flaschenkorken

Ablauf: Der Flaschenkorken wird zwischen die Zähne gesteckt. Nun wird eine Strophe eines Liedes oder ein beliebiger Text so deutlich als möglich gesprochen. Danach wird der Korken herausgenommen und der Text nochmals gesprochen. Automatisch werden die „Mundwerkzeuge“ nun besser bewegt. (Hat man keine Korken zur Verfügung, können auch zwei Finger verwendet werden.)

Tipp

Ein weiterer Zungenbrecher:
Zwanzig zerquetschte Zwetschken und zwanzig zerquetschte Zwetschken sind vierzig zerquetschte Zwetschken.

Nicoló Paganini (1782–1840)



Er wurde in Genua geboren und war der berühmteste Geigenvirtuose seiner Zeit. Auch spielte er sehr gut Gitarre und komponierte hier vor allem Werke für seine eigenen Auftritte. Einige seiner Werke für die Geige waren so schwer zu spielen, dass er zu seinen Lebzeiten der Einzige war, der imstande war, sie öffentlich aufzuführen. Aufgrund seiner unglaublichen Spieltechnik und seines Aussehens wurde er gerne als der „Teufelsgeiger“ bezeichnet.

Ab 1810 war Paganini fast ständig auf Konzertreisen. In Paganinis Nachlass befanden sich 15 Geigen, darunter Instrumente von den bis heute bedeutendsten Geigenbauern Stradivari, Amati und Guarneri. Seine Lieblingsgeige nannte er „*il cannone violino*“, also „*Kanone*“.

Frédéric Chopin (1810–1849)



Chopin stammte aus Warschau und galt als Wunderkind, was das Klavierspiel betraf. 1818, also mit 8 Jahren, wurde der österreichische Hofkomponist Adalbert Gyrowetz auf ihn aufmerksam und machte ihn mit dem österreichischen und polnischen Adel bekannt. Daraufhin folgten immer mehr Konzerte auch in Kreisen des Hochadels und Chopin entwickelte sich zu einem der einflussreichsten und bekanntesten Pianisten und Klavierkomponisten des 19. Jahrhunderts. Leider starb Chopin bereits 39-jährig, wahrscheinlich aufgrund einer langjährigen Tuberkulose-Krankheit.



B9 · B10 · B11 · B12

Themen · Ziele

Gehörschulung, Lang- und Kurzklinger unterscheiden können.



Hör-Spiel: „Hörball“

- Material:** Augenbinde (Tuch), Softball
- Vorbereitung:** Die Kinder bilden einen großen Kreis. Ein Kind darf in die Mitte. Ihm werden die Augen verbunden.
- Ablauf:** Das „blinde“ Kind in der Mitte erhält den Ball. Ein anderes Kind aus dem Kreis ruft das Kind in der Mitte. Nun versucht dieses den Ball so zu werfen, dass das rufende Kind den Ball fangen kann. Nach drei Versuchen ist das nächste Kind an der Reihe.

Hör-Spiel: „Klangspur 1“

- Material:** Ein möglichst leerer Raum (am besten Turnsaal); ein Instrument, das während des Gehens gespielt werden kann. (z. B. Rassel, Klangstab,...), Augenbinde (Tuch)
- Vorbereitung:** Einem Kind werden die Augen verbunden, ein zweites Kind erhält ein Instrument.
- Ablauf:** Das Kind mit dem Instrument spielt während des Gehens immer wieder auf dem Instrument, das blinde Kind versucht ihm auf Schritt und Tritt zu folgen.

Hör-Spiel: „Klangspur 2“

- Material & Vorbereitung:** Wie bei Klangspur 1, das Instrument kann nun auch auf den Boden gestellt werden.
- Ablauf:** Das Kind mit dem Instrument stellt sich an beliebiger Stelle im Raum auf. Nun schlägt es sein Instrument einmal deutlich an. Das „blinde“ Kind versucht nun genau zum Kind mit dem Instrument zu gehen. Schlägt das „blinde“ Kind eine falsche Richtung ein, wird das Instrument ein weiteres Mal gespielt. (Die Anzahl der benötigten Klangschläge kann gezählt werden. Das Paar mit den wenigsten Anschlägen gewinnt.)

Tipp

Wird das Spiel öfters gespielt, sollten verschiedene Instrumente verwendet werden. (Nicht jedes Instrument wird gleich gut gehört.)

Tipp

„Klangspur-Varianten“: Haben die Kinder schon etwas Übung mit diesen Spielen, können mehrere Paare gleichzeitig spielen.

Diese Spiele schulen das sogenannte „Orientierungshören“, das im Straßenverkehr besonders für Fußgänger und Radfahrer von großer Bedeutung ist.

Klanghöhe, Klangdauer und Lautstärken unterscheiden.

Sprechkanon

Beim Sprechkanon empfiehlt es sich, die Pausen mit Bewegungen oder Klängen auszufüllen. Z. B. werden die Pausen der ersten Zeile mit Handwischen oder Schnippen ausgefüllt, die Pause ganz am Schluss mit einem lauten Klatscher.

Kanon mit Instrumenten musizieren:

Ist der Kanon als Sprechkanon gefestigt, können statt des Sprechens Instrumente eingesetzt werden. Dabei kann so vorgegangen werden,

...dass drei Gruppen eingeteilt werden, die den gesamten Ablauf durchspielen. Dabei können die Instrumente ohne Weiteres sehr bunt gemischt sein. Wie beim Sprechen sollte hier ebenso auf die Dynamik (von leise zu laut) geachtet werden.

...dass jede Zeile von einer anderen Gruppe übernommen wird. Die Einteilung könnte bei dieser Variante folgendermaßen aussehen:

Zeile 1: Rasseln

Zeile 2: Claves

Zeile 3: Handtrommeln

Hör-Rätsel erfinden

Material: Stabspiele, Schreiber, Papier

Ablauf: Die Kinder probieren Töne aus und schreiben sich auf, welche Töne sie für das Hör-Rätsel verwenden wollen. Sie schreiben jeweils Dreiergruppen von Tönen (z. B. f, a, c; d, f, g;) auf und formulieren die Fragen dazu. Z. B.:

„Welcher der drei Töne ist der höchste? Welcher der drei Töne ist der tiefste?“

Dieses Spiel dient vor allem dazu, dass sich die Kinder sehr genau mit den Klängen und Tönen auseinandersetzen.

2

Lösung zu Übung 2:



Themen · Ziele

Singen, musizieren, Notenwiederholung.

Begleit-Ostinato für Stabspiele zum Lied 1

Hör-Spiel: Der Hase schläft

- Material:** Decke, großer Raum, ev. Augenbinde
- Vorbereitung:** Ein Kind wird als schläfriger Hase ausgewählt, es legt sich auf die Decke inmitten des Raumes und schließt die Augen oder ihm werden die Augen verbunden. Die anderen Kinder verteilen sich im etwa gleichen Abstand zum Hasen im Raum.
- Ablauf:** Die Kinder versuchen nun möglichst geräuschlos an den Hasen heranzukommen und ihm über den Kopf zu streicheln. Vernimmt jedoch der Hase auch nur das kleinste Geräusch, gibt er einen „Hasenlaut“ von sich und zeigt mit seiner „Pfote“ in die Richtung, aus der er das Geräusch gehört hat. Das entdeckte Kind muss daraufhin auf seinen ursprünglichen Platz zurückkehren. Wem es gelingt, an den Hasen heranzukommen, darf der nächste Hase sein.

Lösung zu Übung 2: 2

B15 · B16



Themen · Ziele

Notennamen festigen, Versetzungszeichen kennenlernen, Spielregeln erfassen können.

Spiel „Frühlingsblumen-Rallye“

Spieler A... ...würfelt (natürlich im Wechselspiel mit Spieler B) zunächst 1, danach 4, dann 5. Er kommt somit auf die Blumenfelder c, fis, h. Er kann somit das Wort Fisch bilden.

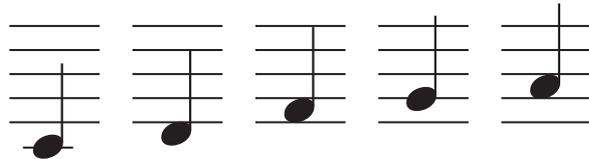
Spieler B... ... würfelt 3, 6 und 1. Er kommt somit auf die Blumenfelder e, h, c und kann somit noch kein sinnvolles Wort bilden. Spieler A hat dieses Spiel somit nach drei Würfelrunden gewonnen.

Auf zur Revanche!

Spiel: „Chinesische Würfelkomposition“

Ein Spiel für 1–4 SpielerInnen.

Vorbereitung: Folgende Töne werden auf einem Spielbrett aufgezeichnet:



Ablauf: Zunächst wird ausgemacht, bei welchem Ton begonnen wird. Es wird siebenmal reihum gewürfelt, die Notennamen werden aufgeschrieben. Hier werden die Notennamen aber nicht verwendet, um Wörter zu bilden, sondern um Melodien zu erschaffen.

Beispiel: Es wird ausgemacht, bei c zu beginnen.

Spieler A würfelt: 3, 6, 2, 3, 4, 5, 1 und hat somit die Töne a, g, d, g, a, a, g.

Spieler B würfelt: 2, 4, 3, 6, 5, 2, 1 und hat somit die Töne f, d, g, c, c, f, a.

Nun wird bei jedem Spieler an den Beginn und an das Ende der Tonfolge ein f geschrieben. So ergeben sich Fünfton-Melodien, sogenannte pentatonische Melodien,, die auch miteinander gespielt werden können und durch den gemeinsamen Anfangs- und Schlusston abgerundet klingen. Im einfachsten Fall werden alle Töne als Viertel gespielt. Oft hat man hier den Eindruck, chinesische Tonfolgen zu hören.

Themen · Ziele

Klänge erkennen, finden und Klangstücke gestalten. Den Begriff „Dirigent“ kennenlernen.

Ein Klangrondo

Ein Rondo ist ein Musikstück, das aus wechselnden Zwischenteilen und einem dazwischen immer wiederkehrenden Refrain besteht (z. B.: A, B, A, C, A, D, A) Diese Form eignet sich sehr gut, kleine Klangkompositionen miteinander zu verbinden.

Material:

- Einfache Gegenstände, mit denen Geräusche erzeugt werden können (z. B. Zeitungspapier, Bleistifte, Lineale, ...)
- Möglicherweise Rhythmusinstrumente für den Refrain. Dieser kann aber auch mit dem Körper gespielt werden.

Ablauf:

Je nach Gesamtgruppengröße werden Klein-Gruppen mit ca. 4 Personen eingeteilt. Diese Klein-Gruppen überlegen sich eigene Geräusch- und Klangfolgen mit den vorhandenen Materialien. Für die Klangfolgen gibt die Lehrperson eine exakte Zeitangabe vor (z. B. 15 Sekunden).

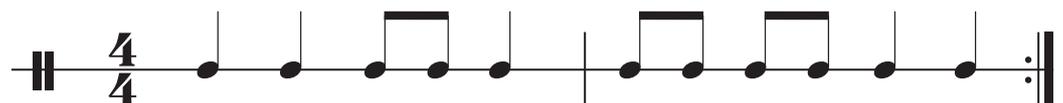
Tipp

Jede Gruppe überlegt sich einen gut erkennbaren Schluss, z. B. ein gemeinsamer Schlag.

Das Rondo entsteht

Vorbereitung:

Es wird ein gemeinsamer Rhythmus einstudiert (dieser dient als Refrain):



Ablauf:

Zunächst werden gefundene Klangfolgen den anderen Gruppen vorgestellt und gegebenenfalls geringfügig verändert, falls z. B. die Zeitspanne wesentlich überschritten wurde oder der Schluss nicht klar war. Danach wird die Reihenfolge festgelegt, in welcher die Zwischenteile im Rondo erklingen sollen. Nun versucht man eine gemeinsame Generalprobe mit anschließenden eventuellen Korrekturen, danach folgt die Präsentation des Werkes.

Tipp

Ein Titel für das Werk gibt dem Stück mehr Bedeutung.



Lösung zu Übung 1:

 3	 5	 2
 6	 4	 1

Lösung zu Übung 2:
Ein Dirigent...
...leitet ein Orchester und gibt die wichtigen Einsätze.

Themen · Ziele

Instrumente in Bild und Klang wiederholen und kennenlernen, die Namen der verschiedenen menschlichen Stimmlagen kennenlernen. Stimmen von OpernsängerInnen hören.

Begleitsatz zum Lied ¹



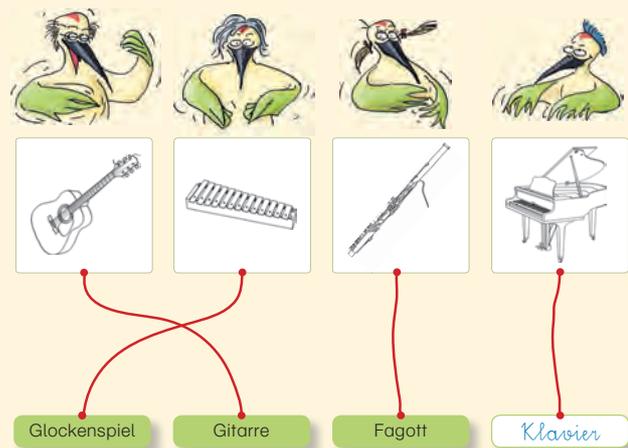
Spiel: „Choraufstellung“

Dieses Spiel ist angelehnt an das bekannte Spiel „Obstsalat“ (auch bekannt unter dem Namen „Stall ausmisten“). Hier kommen die Namen von vier Stimmlagen vor:

- Sopran* = hohe Frauenstimme
- Alt* = tiefe Frauenstimme
- Tenor* = hohe Männerstimme
- Bass* = tiefe Männerstimme

2

Lösung zu Übung 2:



B19 · B20 · B21



- Vorbereitung:** Es werden vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält den Namen einer Stimmlage (Sopran, Alt, Tenor, Bass). Man stellt einen Sesselkreis auf (1 Sessel weniger als die Personenanzahl).
- Ablauf:** Die Kinder setzen sich. Das übrig gebliebene Kind bleibt in der Mitte des Sesselkreises stehen. Es ist nun der „*Chorleiter*“. Ruft es den Namen einer Stimmlage (z. B. Sopran), so wechseln alle Kinder der Sopran-Gruppe ihre Plätze und singen dabei sehr übertrieben wie eine Opernsängerin dieser Stimmlage.
- Während des Platzwechsels versucht der Chorleiter einen Sessel zu ergattern. Schafft der Chorleiter dies, übernimmt das nun übrig gebliebene Kind den Chorleiterposten.
- Es ist auch möglich, mehrere Stimmlagen auf einmal zu rufen (z. B. Alt, Tenor, Bass). Sollten alle Kinder die Plätze wechseln, ruft der Chorleiter „*Choraufstellung*“. Wichtig ist, den „wunderschönen Gesang“ der jeweiligen Stimmlage nicht zu vergessen. ;-)

Die „Stimmlagen“ der Instrumente

Auch viele Instrumente haben unterschiedliche „Stimmlagen“. Dies kann den Kindern bewusst gemacht werden, indem man die Instrumente der Schule (oder der Kinder) nach den Stimmlagen ordnet und aufstellt. Werden nur die Töne c, d, f, g, a verwendet, kann mit den Instrumenten der einzelnen Stimmlagen abwechselnd relativ wohlklingend improvisiert und die Klang- und Tonhöhenunterschiede erfahren werden.

- Sopran* Sopranxylophone, Sopranmetallophone, Glockenspiele, Geige, Sopranblockflöte, ...
- Alt* Altxylophone, Altmetallophone, Bratsche, Altblockflöte, ...
- Tenor* Tenorflöte, Cello,
- Bass* Bassflöte, Kontrabass, Kontrabassstäbe, Bassxylophon, ...

Lösung zu Übung 2:



Themen · Ziele

Verschiedene Musikrichtungen benennen und darüber sprechen können, Bewegungen zur Musik.

Welche Musik wird zuhause gehört? Wird Musik gehört? ¹

Welche Musik gehört werden kann oder soll ist oft ein Thema in Familien und kann zu einem guten Gespräch im Unterricht führen. Was gefällt den Eltern, den Großeltern, den Geschwistern und warum gefällt es ihnen oder gefällt es ihnen nicht?

Hier kann ein Auftrag lauten, dies zuhause zu erfragen und danach in der Schule zu besprechen.

Übung 2 und 3: Spiele ² ³

Diese Spiele werden am besten im Sesselkreis oder Sitzkreis gespielt. Dadurch können die Kinder die anderen SpielerInnen gut beobachten und sind durchgehend ins Spiel eingebunden.

Spiel: „Instrumente holen“

Ablauf: Auch hier kann das Spiel „Obst-Salat“ als Vorlage dienen. Jedoch werden nun nicht wie im vorigen Kapitel (siehe Spiel „Choraufstellung“) Stimmlagen als Gruppen eingeteilt, sondern die einzelnen Musikrichtungen (Klassik, Jazz, Volksmusik, Pop). Sollen alle Musikrichtungen ihren Platz wechseln, gilt das Kommando „*Instrumente holen!*“.

Spiel: „Ab nach Hause“

Material: CD-Player, CD, Sesselkreis

Vorbereitung: Ein Sesselkreis wird so aufgestellt, dass zwischen den Sesseln hindurch gegangen werden kann. Es gibt einen Sessel weniger als Personen. Die Sessel haben die Blickrichtung zur Mitte.

Ablauf: Die Kinder befinden sich außerhalb des Sesselkreises. Musik wird eingespielt. Sobald Musik ertönt, tanzen alle im Raum herum. Wird die Musik ausgeschaltet, bedeutet das, sofort in den Sesselkreis zu kommen und einen Platz zu ergattern.

Das Spiel kann nun so gespielt werden, dass das übrig gebliebene Kind ausscheidet, oder ... oder als nächstes die Musik bedient.



Themen · Ziele

Gefühlslagen bewusst machen, über Gefühle sprechen können, gemeinsames Singen, Szenen spielen.

Lied: „Meine Gefühle“ ¹

In diesem Lied kommen vier Basisemotionen vor: Trauer, Wut, Angst und Freude (Fröhlichkeit). Vorbereitend zum Lied empfiehlt es sich, die Gefühlslagen zu besprechen und mit diesen bewusst zu spielen.

Möglichkeiten dazu finden sich in tiki tak 2, Seite 14 (Lied „Gefühle“ mit Trommelimprovisation und Emotionsgesichtern, ebenso Musikstücke von Beethoven, die unterschiedliche Stimmungen vermitteln) sowie im dazugehörigen Lehrerbegleitheft auf Seite 16 (Spiele: „Gefühlsfotos“ und „Gesichter werfen“).



Emoticons zeichnen

Ablauf:

Die Kinder schreiben die Namen der Grundemotionen auf ein Blatt und zeichnen darüber ihr eigenes Emoticon. Dazu können sich die Kinder die Gesichter ihrer Sitznachbarn zu Hilfe nehmen oder einen Spiegel und die typischen Gesichtspartien (Mundstellung, Augen und Augenbrauen,...) abzeichnen.



Emoticons auf dem Handy oder im Internet

:-) :) =) :] :> :c) x) :o)



Beinahe auf jedem Handy befinden sich bereits eine Reihe von Emoticons. Hier können diese Gesichter gute Dienste leisten, um ins Gespräch über Gefühle zu kommen.

Emoticon-Puppen



Auf Kochlöffel geklebt oder für Fingerpuppen verwendet, können diese typischen Emoticons für kleine improvisierte Gespräche und Szenen dienen. Hier können die Puppen aufeinander treffen und darüber reden, warum die eine Puppe dieses und die andere Puppe jenes Gesicht macht.

Basisemotionen:

Nach Carroll Izard existieren zehn unterschiedliche Gefühle, die auf der ganzen Welt und in jeder Kultur vorkommen: Interesse, Leid, Widerwillen, Freude, Zorn, Überraschung, Scham, Furcht, Verachtung und Schuldgefühl.

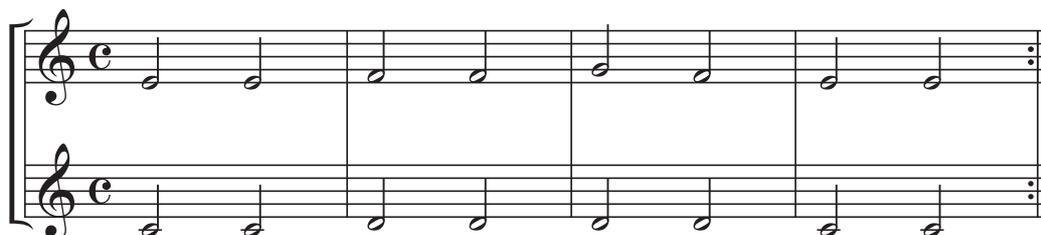
Nach dem US-amerikanischen Anthropologen und Psychologen Paul Ekman gibt es sieben Basisemotionen: Fröhlichkeit, Trauer, Wut, Angst, Überraschung, Ekel und Verachtung. Diese Gesichtsausdrücke können kulturübergreifend bei allen Menschen erkannt und ausgedrückt werden.



Themen · Ziele

Notenwerte wiederholen, Spiel mit Notenwerten und Klangdauer.

Begleitung für Stabspiele zum Kanon „Wo ist denn die Zeit?“ 3



Je nach Stand der Gruppe kann versucht werden, den Kanon mit Rhythmusinstrumenten zu begleiten oder diese Instrumente als Zwischenspiele einzusetzen und das Spiel mit den unterschiedlichen Notenwerten auf verschiedene Instrumentengruppen aufzuteilen.

Zum Beispiel:

Triangel – Ganze Noten

Handtrommel – Halbe Noten

Claves (Klanghölzer) – Viertel Noten

Rasselinstrumente – Achtel Noten

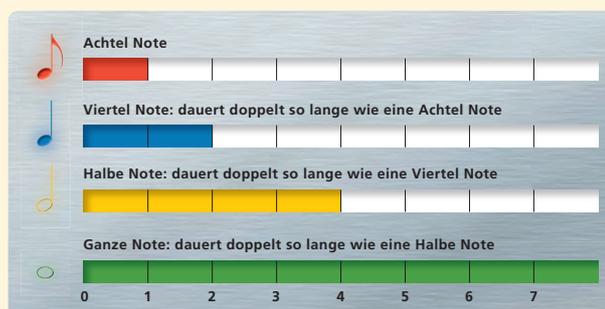
Spiel: „Schrittlängen“

Material: Triangel, Handtrommel, Claves, Rassel

Ablauf: Die Kinder bewegen sich im Raum und passen ihre Schrittlängen und die Geschwindigkeit genau dem Spiel der Spielleiterin an. Dabei werden beim Spiel mit der *Triangel* (Ganze Noten) sehr lange und langsame Schritte gesetzt, beim Spiel mit der *Rassel* (Achtel Noten) sehr kurze und schnelle. Die Spielleiterin wechselt ihre Instrumente nach Lust und Laune. Achtung! Bei diesem Spiel geht es nicht um Rhythmen, sondern um die einzelnen Notenwerte.



Lösung zu Übung 1: 1



Themen · Ziele

Die Gitarre und ihre Bauteile kennenlernen und benennen können, den Klang der unterschiedlichen Bauweisen der Gitarre kennenlernen und unterscheiden können, gemeinsam musizieren.

Die Gitarre ¹

Wird dieses Instrument vorgestellt, so sollte möglichst eine Gitarre mitgebracht werden, egal ob die Lehrperson das Spielen darauf gelernt hat oder nicht. Einige Versuche können mit den im Buch angegebenen Teilen auch so probiert werden:

Resonanzkörper: Die Wirkung des Resonanzkörpers und des Schalllochs: Es werden eine oder mehrere Saiten gezupft. Danach verdeckt man das Schallloch mit einem Karton und zupft die Saiten nochmals an. Nun klingt das Instrument viel leiser.

Wirbel: Eine Saite wird gezupft. Dann wird sie ein zweites Mal gezupft, dabei wird jedoch der entsprechende Wirbel gedreht. Dadurch verändert sich die Tonhöhe der Saite.

Saiten: Hier kann darauf eingegangen werden, warum die Saiten unterschiedlich hoch klingen.

Was sind die Gemeinsamkeiten der Saiten? Die Länge.

Was sind die Unterschiede? Die Dicke. Die drei am tiefsten klingenden Saiten (E, A, d) sind mit feinem Draht umwickelt (bei Westergitarren manchmal auch die g-Saite). Die drei höher klingenden Saiten (g, h, e) sind bei einer herkömmlichen Konzertgitarre aus Nylon.

Begleitung zum Kanon ³

Der angegebene Kanon kann statt mit Gitarre natürlich auch mit Boomwhackers oder Stabspielen begleitet werden. Hier werden in Halben Notenwerten abwechselnd die Akkorde E und A gespielt.

Die Töne der Akkorde lauten: A-Dur: a, cis, e, E-Dur: e, gis, h
(für Boomwhackers gilt b=h)

Tipp

Weitere Sprüche, um sich die Namen der Gitarre-Saiten zu merken:
Eine alte Dame geht heute einkaufen. Ein alter Dackel geht heim essen.

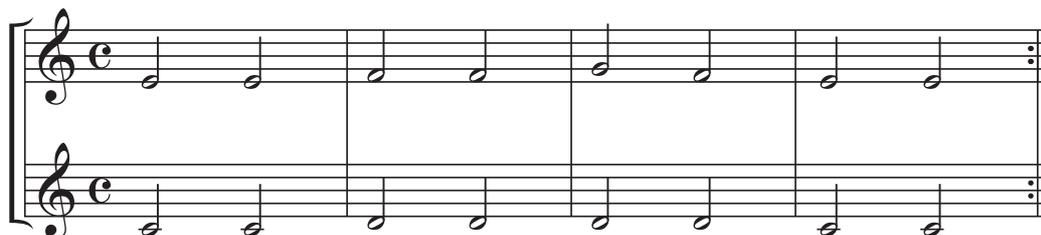
Lösung zu Übung 1: 1

Lösung zu Übung 2: 2

Themen · Ziele

Abschied, gemeinsam musizieren, über Musik und Musikwünsche sprechen.

Begleitung mit Stabspielen ¹



Spiel: „Farbengesang“

Material: Papierblätter in den Farben Rot, Blau, Gelb, Grün, Weiß

Vorbereitung: Ein Sesselkreis wird gebildet, dann werden den Kindern die vorhandenen Farben vorgestellt. Nun werden die Kinder anhand der Farbe ihrer Kleidung einer der Farbkategorien zugeteilt. Können manche Kinder keiner Farbe zugeordnet werden, gehören sie zur weißen Farbgruppe. Ein Kind wird ausgewählt, es setzt sich in die Mitte des Kreises zu den Farbblättern.

Ablauf: Ein bekanntes Lied wird ausgewählt und zunächst gemeinsam gesungen. Danach wird das Lied nochmals folgendermaßen gesungen: Das Kind in der Mitte hebt eines der Blätter in die Höhe, z. B. das gelbe Blatt. Nun singen nur die Kinder, die dieser Gruppe zugeordnet sind und zwar so lange, bis das nächste Blatt gehoben wird und die Gruppe somit wechselt. Es können auch mehrere Blätter gleichzeitig gehoben werden.

Auf diese Weise können einige der Lieder des Schuljahres auf spielerische Weise wiederholt werden.

Spiele zum Abschied

Spiele zum Abschied finden sich auch im Lehrerbegleitheft zu tiki tak 2, auf Seite 44 („Lied auf Raten“, „Huttanz“), ebenso eignen sich die Spiele dieses Heftes von Seite 3 „Wir starten“ (Baumstammtransport) und „Die Bundeshymne“, Seite 10 (Auf einem Bein, Raupenlauf).



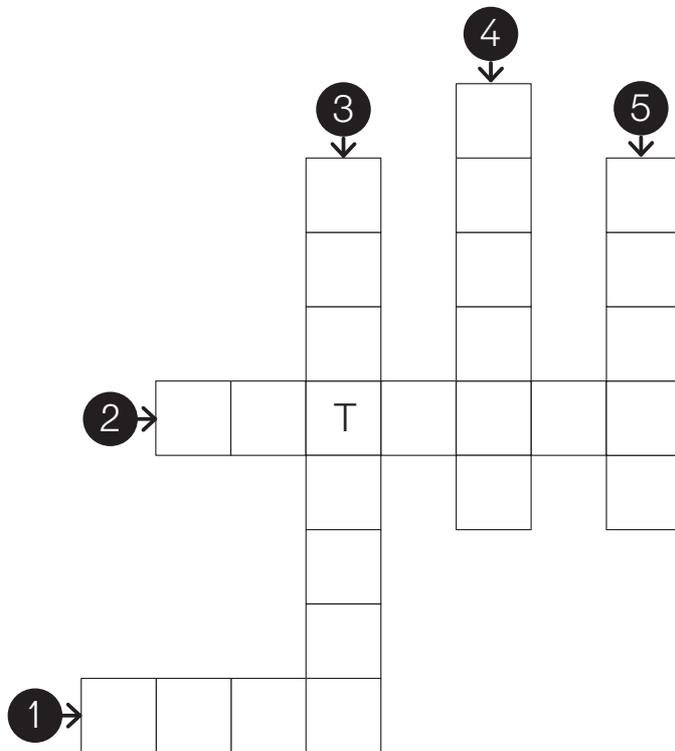
B32 · B33



Beiblatt · Kreuzworträtsel (Kopiervorlage)



Name: _____



1
Blasinstrument aus dunklem Holz und silbernen Klappen (Buch Seite 23)

2
Instrument mit sechs Saiten (Buch Seite 41)

3
Musiker, der außergewöhnlich gut auf seinem Instrument spielt (Buch Seite 30)

4
Komponist mit dem Vornamen Wolfgang Amadeus (Buch Seite 16, 17)

5
Komponist, der wie ein Tier mit scharfen Nagezähnen heißt (Buch Seite 13)





Name: _____

Findest du die versteckten Begriffe und Namen? Bemale sie und trage sie unten in die richtigen Kästchen ein.

T	Z	F	B	X	B	R	O	Z	D	R
C	Y	V	K	L	A	V	I	E	R	P
R	W	P	A	G	A	N	I	N	I	M
D	G	J	K	W	Q	F	Z	T	O	P
A	L	T	S	S	O	P	I	D	T	E
A	S	A	L	Z	B	U	R	G	I	M
L	F	E	R	F	A	C	H	T	E	L
P	T	R	I	A	N	G	E	L	F	G

Berühmter Komponist und Geigenvirtuose (Buch Seite 30)

→

Tiefe Frauenstimme (Buch Seite 37)

→

Geburtsort Wolfgang Amadeus Mozarts (Buch Seite 16)

→

Instrument mit 88 Tasten (Buch Seite 28)

→

Dreieckiges Instrument aus Metall (Buch Seite 4)

→

Notenwert (Buch Seite 18)

→



LIEBER LERNEN

ivo haas®

Lehrmittelversand und Verlag

3

tiki-tak

Lehrerbegleitheft



Schulbuch Nr. 160.359

Matl
tiki-tak 3
3. Klasse VS
Verlag Ivo Haas, Salzburg

©2013 by Verlag Ivo Haas